

Hilfe für Gehörlose und Hörgeschädigte in Bolivien

Von Carola Lindner, Dr. Bernd Knabe und Judith Arens | Ein (Reise-)bericht über drei Jahre Lions-Hilfe für kleine und große Ohren

In Bolivien läuft seit drei Jahren ein großes Lions-Projekt, in dem innerhalb einer Laufzeit von vier Jahren insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Hilfe für Gehörlose und Hörgeschädigte ausgegeben werden. Der Lions-Eigenanteil wird zu 75 Prozent vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bezuschusst. Die CBM (Christoffel-Blindenmission) bringt das fachliche Know-how ein. Im Rahmen einer gemeinsamen Reise im Mai 2012 überprüfte Carola Lindner vom Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) zusammen mit der Projektkoordinatorin Anja Wittner von der CBM, was bereits in den ersten drei Projektjahren erreicht wurde und was noch zu tun ist. Bolivien ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas, mit über einer Million Quadratkilometer rund drei Mal so groß wie Deutschland, hat aber nur zehn Millionen Einwohner.

„Elf Starts und Landungen sind nötig, um in Bolivien nur drei der insgesamt fünf Projektstandorte zu besuchen – allein das zeigt schon die Dimension und Reichweite unseres großen Lions-Programms „Lichtblicke für gehörlose Menschen in Bolivien“. So beschreibt Carola Lindner die Situation vor Ort. Langfristig sollen in ganz Bolivien über 120.000 hörbehinderte Menschen erreicht, mit medizinischer Behandlung und Hörgeräten versorgt sowie entsprechend ihren Fähigkeiten gefördert und integriert werden. Darüber hinaus werden durch landesweite Aufklärungskampagnen, Präventions- und Frühbehandlungsangebote vor allem Tausende von Kindern davor bewahrt werden, „ausgegrenzt in der Stille“ leben zu müssen.

Vom Ankunftsflughafen in Santa Cruz aus ging es per Inlandflug weiter in die ländlicheren Gebiete. Carola Lindner schildert weiter: „Autos werden seltener – hier bewegt man sich, sein Gepäck sowie alle Mitglieder der Familie mit dem Moped. Die Oma baumelt, hinten sitzend und den Fahrer seitlich umklammernd, mit ihren Beinen seitlich am Moped. Kleine Kinder sitzen vor dem Fahrer, gesichert durch die eine Hand des Fahrers, die er nicht zum Lenken benötigt. So erreichen auch die meisten Patienten die Klinik Totai in Trinidad – das ist auch unsere erste Anlaufstelle. Der Präsident der Stiftung, Miguel Angel Arauz, und Direktor Kenneth Neilson Holt führen uns durch die alten und neu dazu gekommenen Räumlichkeiten. Schon lange wird hier in den Räumen der Stiftung eine umfassende, aber für die Bevölkerung bezahlbare, soziale Rundumversorgung angeboten. Dazu gehört neben der Betreuung und Nachhilfe für Kinder aus besonders bedürftigen Familien auch eine ambulante Basisgesundheitsversorgung inklusive Kinderarzt, Zahnarzt und Hals-Nasen-Ohrenarzt. Dank der deutschen Lions-Spenden und der Förderung durch das BMZ steht hier darüber hinaus nun ein neuer und moderner Operations- und Patientenbereich zur Verfügung, in dem Hals-Nasen- und vor allem die nötigen komplizierten Ohrenoperationen durchgeführt und angemessen nachversorgt werden können. Aus einem Umkreis von Hunderten von Kilometern werden Patienten hierher überwiesen.“

Stadtansicht
Cochabamba

Fotos: Carola Lindner

In Trinidad ist seit Mai 2010 ebenfalls das Hilfswerk der deutschen Lions mit seinem Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ aktiv. Das Projektteam des Lions Clubs Kelkheim konnte hier bisher 650 gebrauchte Hörgeräte kostenlos zur Verfügung stellen. Der Leiter des Projekts, Dr. Duran, bestätigte, dass die Hörgeräte eine große Hilfe für sie sind, da sie es ermöglichen, die benötigte Unterstützung auch Menschen aus niedrigen Einkommensverhältnissen zukommen zu lassen.

Die finanzielle Seite wird im Rahmen der Reise gründlich geprüft. In Trinidad präsentierte die junge Mariana Garrón, die neben ihrer Halbtagsstelle in der Klinik noch Betriebswirtschaft studiert, die Fakten und Zahlen des Lions-Projekts. Alle Buchungen und Belege wurden in 15-stündiger Arbeit der Besucher genauestens geprüft. Das Ergebnis laut Carola Lindner: „Bei diesem Projektpartner sind alle Aktivitäten und Zahlen im Plan!“

Zweite Station der Reise war die Gehörlosenschule Arca Marantha in Riberalta, wo mit Hilfe Ihrer Spenden eine Werkstatthalle errichtet werden konnte. „Die Sonne steht schon tief, als wir endlich ankommen. Trotzdem empfangen uns strahlende Gesichter und munteres Gewackel von vielen erhobenen Händen – in der Gehörlosensprache drückt das ‚Freude und Beifall‘ aus. Lange haben sie darauf gewartet, ihre Werkstatthalle endlich einweihen zu können. Anja Wittner enthüllt die Sponsorentafel, ich darf das Band zwischen den Luftballons am Eingangstor durchschneiden. [...] Junge Erwachsene, die taub- und mehrfachbehindert sind, haben hier erstmalig die Möglichkeit, einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen – eines der Ziele, das im Rahmen des BMZ-geförderten Projekts im armen Norden Boliviens umgesetzt wird“, berichtet Carola Lindner weiter.

Ein weiteres Ziel: die Entwicklung der bolivianischen Gehörlosensprache und der dazugehörigen Wörterbücher. Der taube Schweizer Missionar Andreas Kolb war dazu die treibende Kraft. Auch die gehörlosen Menschen in Bolivien sollen eine einheitliche Gebärdensprache erlernen und so endlich untereinander und – dank geschulter Übersetzer – auch mit dem Rest der Welt, richtig und verständlich kommunizieren können. „Schon Anfang des Jahres erreichten uns die Musterexemplare der vier Module, Wörterbücher Bolivianische Gebärdensprache, wir wussten also, dass dieses erste Etappenziel bereits erreicht war. Die Werkstatt ist ergänzend entstanden, um – neben den so wichtigen Arbeitsplätzen – vor allem auch für hörbehinderte Kinder in ganz Bolivien geeignetes didaktisches Lehrmaterial zur Verfügung stellen zu können“.

Die letzte Station war das Audiologische Institut in der 650.000-Einwohner-Stadt Cochabamba. Im Rahmen des Projektes konnten hier das Personal aufgestockt und die Ausstattung verbessert werden. Nun finden hier umfassende Hörscreenings für Kinder, vom Neugeborenen bis zum Schulkind, statt. Werden Auffälligkeiten festgestellt, können Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden.

„Direktor Juan Heredia und seine Mitarbeiter/innen führen uns durch das Gebäude: Schalldichte Hörkabinen und die nötigen Geräte für Hörtests sind hier vorhanden, mehrere Räume sind für die Therapie-Stunden der Kinder liebevoll ausgestattet. [...] Erst im Rahmen unseres Projektes konnte die Halbtagsstelle des Audiologen Orlando Camacho geschaffen werden. Mit moderner Technik passt er digitale Hörgeräte an.

Bei dem dreijährigen Ivan Daniel war heute nur die Batterie leer. Seit mehr als zwei Jahren kommt er mit seiner traditionell gekleideten Mama schon hierher ins Audiologische Zentrum. Obwohl er mit drei Jahren immer noch nicht sprechen kann, sieht er auf den ersten Blick



Der Direktor der Klinik Totai, Kenneth Neilson, und Mariana (r.).



Vier CBM-Mitarbeiter prüfen Marianas (2 v.r.) Buchhaltung: Alles in Ordnung.



Ivan Daniel bekommt heute eine neue Batterie für sein Hörgerät.

gar nicht behindert aus. Er hat zwei Ohrmuscheln, allerdings ermöglicht ihm nur eine davon ein – wenn auch stark eingeschränktes, so aber dank des Hörgerätes doch – ausreichendes Hören. Die andere Ohrmuschel ist – eine ‚Laune der Natur‘ ohne Öffnung, Gehörgang und Trommelfell – völlig zugewachsen. Man ist sich sicher, dass er trotzdem sprechen lernen wird, ungezählte Therapiestunden im Laufe der nächsten Jahren liegen vor ihm – undenkbar ohne unsere finanzielle Förderung.“

Neben der Möglichkeit, den Alltagsbetrieb am Audiologischen Institut von Cochabamba hautnah mitzuerleben, dient auch hier der Besuch der sorgfältigen Buchprüfung. Auch hier liegen die Aktivitäten im Plan. Das HDL möchte seine Aktion „Hilfe für kleine Ohren“ auf weitere Institutionen in Bolivien ausdehnen, dazu sollen Kontakte, die Carola Lindner geknüpft hat, intensiviert werden.



Dieser Jeep wird für die Außeneinsätze genutzt.



Operationssaal in der Klinik Totai Trinidad.

Das gilt vor allem für Cochabamba, wo das Audiologische Institut eine sehr gute Infrastruktur bietet, aber ebenfalls einen Mangel an Hörgeräten und Zubehör beklagt.

„Meine Reise geht hier zu Ende – früh am nächsten Morgen trete ich die mehr als 24-stündige Reise zurück nach Deutschland an. Die CBMIer machen sich auf den weiteren Weg, vor ihnen liegen noch fünf Tage mit Prüfungen in den Gehörlosenschulen in Tarija und Santa Cruz und beim ‚Chartered Accountant‘, dem von der deutschen Botschaft anerkannten Buchprüfer, der den abschließenden Finanzbericht erstellen wird. [...] Ich bin dankbar, dass ich die Projektabwicklung und -kontrolle so eng und intensiv miterleben durfte. Wieder einmal war es für mich beeindruckend, mit welchem Einsatz und welcher Leistung die CBM-Mitarbeiter die Projekte und alle eingebundenen Partner prüfen. Wir Lions – eingebunden in unser deutsches und weltweites Netzwerk – ermöglichen zusammen mit den uns zur Verfügung gestellten Entwicklungshilfegeldern die Finanzierung. Alle gemeinsam können wir so große Ziele und Vorhaben verwirkli-

chen – das ist Hilfe, die wirklich dort ankommt, wo sie am nötigsten gebraucht wird!“

Den vollständigen und äußerst lesenswerten Bericht von HDL-Projektreferentin Carola Lindner können Sie auf unserer Homepage herunterladen: www.lions-hilfswerk.de.

Dank an alle Spender

Wir danken allen Spendern für die Unterstützung dieses großen Lions-Projekts und ihre Hilfe für kleine (und große) Ohren. Außerdem bedankt sich „Hilfe für kleine Ohren“ auch für zahlreiche Firmenspenden. Neben Varta Microbatteries spendete die Firma Blitz International GmbH zuletzt 2700 Toshiba-Batterien für Hörgeräte, die Firma Phonak 20 brandneue und stark verstärkende Hörgeräte. Diese werden gezielt in einem Projekt in Südafrika eingesetzt werden. Swiss Post Solutions finanzierte bereits den Transport einer großen Zahl von gesammelten Hörgeräten dorthin. ■

Auch Sie wollen sich für hörgeschädigte Kinder engagieren, damit kleine Ohren die große Welt wahrnehmen können?

Wir benötigen ständig weitere Hörgeräte, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern. Bestellen Sie kostenlos die Aktionssets mit einer Hörgeräte-Sammelbox und Flyern beim Hilfswerk der Deutschen Lions (auch per Mail kleine-ohren@lions-hilfswerk.de). Diese können Sie bei Hörakustikern, HNO-Ärzten oder Apotheken aufstellen und Ihre eigene Sammelaktion starten.

Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an das HDL in Wiesbaden:

Hilfswerk der Deutschen Lions
Bleichstr. 3
65183 Wiesbaden

Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion und unser Projekt in Bolivien entgegen:

Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL)
Frankfurter Volksbank eG, BLZ: 501 900 00

Konto-Nr.: 300 500

Stichwort: „Kleine Ohren“ oder
„Lichtblicke für Gehörlose in Bolivien“

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage: www.kleine-ohren.de